



Jesus Christus spricht:

„Wahrlich, ich sage euch:
Wer das Reich Gottes nicht
empfängt wie ein Kind, der
wird nicht hineinkommen.“

(Die Bibel: Mk 10,15)

Jesus Christus stellt nicht ohne Grund die Kinder als Vorbilder des Glaubens hin. Kinder sind noch offen. Sie denken noch nicht so viel über Leistung nach und können Gutes empfangen. Sie sind fähig zu vertrauen. Sie stellen Fragen, die auch uns als Erwachsene weiter bringen.

Vielleicht werden Sie ja gerade durch das Fragen und Lernen Ihrer Kinder selbst dazu angeregt, auch neu über ihren eigenen Glauben nachzudenken. Was kann ich von Gott annehmen? Welches Vertrauen trägt mich? Wie bete ich? Nicht selten hören wir Erwachsenen auf, über solche Fragen nachzudenken oder wir flüchten uns in Theorien, die mit unserem persönlichen Leben nichts zu tun haben. Aber mit den Augen und den Fragen der Kinder können wir ganz viel neu entdecken und erleben.

Interesse?

Viele Kirchgemeinden haben einen Eltern-Kind-Kreis. Meist tragen diese Kreise Namen wie „Spatzennest“, „Mini-Club“, „Zwergentreff“ oder dergleichen. Die Zeiten, zu denen sie stattfinden sind so unterschiedlich wie die Schwerpunkte, die bei den Treffen gesetzt werden.

Erkundigen Sie sich vor Ort und schauen Sie einfach mal vorbei! Die Teilnahme ist in der Regel kostenfrei. Ihre Kirchgemeinde vor Ort können Sie im Internet über die Gemeindesuche ermitteln:
www.evks.de/kirchgemeinde-suchen

Weitere Informationen finden Sie unter www.evks.de

Diese Information wurde Ihnen überreicht durch:

Eltern-Kind-Kreise in Ihrer Kirchgemeinde



Wenn du ein Kind siehst, hast du Gott auf frischer Tat ertappt.

Martin Luther



Eltern berichten:

„Hier kommt mein Kind mit Gleichaltrigen zusammen, und auch mir tut es gut, mich mit anderen Mamas über die Tücken des Alltags auszutauschen!“

„Ich finde es schwierig, mein Kind mit Glaubensinhalten vertraut zu machen. Hier bekomme ich Anregungen dafür, wie es ganz einfach – auch zu Hause – geht. Denn damit es selbst irgendwann entscheiden kann, wie es zum Glauben steht, muss es ihn ja erst mal kennenlernen.“

„Manche Lieder und Geschichten wecken meine eigenen Kindheitserinnerungen, und genau so freuen wir uns über Neues.“

Ablauf eines Treffens

Hier treffen sich Eltern mit Babys und Kleinkindern. Oft schaffen ein Willkommens- und ein Abschiedsritual einen Rahmen, der auch für die jüngsten Besucher bald Wiedererkennungseffekt hat. Außerdem stehen Fingerspiele, Lieder, kurze Geschichten und Mitmach-Aktionen auf dem Programm.

Manchmal gibt es auch ein kleines Bastelangebot. So hören Kinder die ersten biblischen Geschichten und werden mit christlichen Werten und kirchlichen Traditionen vertraut.

Meistens runden eine gemeinsame Obstpause und freie Zeit zum Spielen die gemeinsame Zeit ab. Die Eltern-Kind-Kreise werden beispielsweise von Gemeindepädagogen und oft auch ehrenamtlich von Müttern aus der Kirchgemeinde gestaltet.

